

# Totentafel

Autor(en): **Monbaron, F.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **32 (1924)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Orient. Les dons, mêmes les plus minimes, seront reçus avec reconnaissance aux adresses ci-après :

Bâle: Madame Oukhtomsky, Rüttimeyerstrasse 48.

Berne: M. Lauterburg, Seftigenstrasse 6.

Neuchâtel: M<sup>lle</sup> D<sup>r</sup> Renée Warnery, rue du Musée 6.

Lausanne: Concierge du Palais de Rumine.

Montreux: Hôtel Régis ou M<sup>me</sup> Bernard, Grand'Rue 20.

Genève: European student relief, boulevard des Philosophes 16,

en indiquant sur l'envoi: « *Pour les professeurs et étudiants russes de Yougoslavie* ».

La Croix-Rouge vaudoise a accepté de se charger de l'expédition des objets reçus à la Croix-Rouge de Yougoslavie qui les remettra à l'*European student relief* de Belgrade.

## Aus unfern Zweigvereinen. De nos sections.

### S<sup>te</sup>-Croix. Rapport sur l'exercice de 1923.

L'exercice écoulé n'a pas revêtu un caractère spécial et a beaucoup ressemblé à celui de l'année précédente. Il a commencé par une conférence de M. le docteur Delay, chef du service sanitaire cantonal, sur « Le Développement et la croissance du petit enfant ». Cette conférence donnée dans la grande salle du Stand avait attiré un grand nombre de personnes qui en ont toutes emporté d'utiles enseignements. M. le D<sup>r</sup> Delay s'est efforcé de renseigner ses auditeurs sur l'importance qu'il y a pour l'enfance à être traitée suivant les lois naturelles, toute dérogation ne pouvant être que nuisible et entraver son développement.

Sur la demande qui nous en a été faite par « Pro Juventute », nous avons

ouvert au mois d'octobre des postes de collecte en vivres, argent et vêtements en faveur des Suisses nécessiteux d'Allemagne. Nous avons pu réunir et expédier trois caisses de vivres et vêtements d'un poids total de 112 kilos.

Nous avons accordé une subvention de fr. 100 pour la création de l'œuvre de la « Sœur visitante », une dite de fr. 100 à la société des Samaritains pour son dépôt sanitaire. Nous avons en outre alloué fr. 50 au fonds dit de la grippe à l'œuvre de la « Tuberculose ».

Nous nous sommes occupés comme d'habitude de la vente des timbres « Pro Juventute », laquelle a produit en 1922 la somme de fr. 2195, laissant pour la caisse locale un bénéfice de fr. 680. Nous avons réparti ce bénéfice au prorata des ventes entre S<sup>te</sup>-Croix, l'Auberson, La Chaux, Bullet et Mauborget au profit de l'œuvre du « Nourrisson ».

M<sup>me</sup> Sophie Martin a représenté notre sous-section à l'assemblée cantonale qui a eu lieu le 11 mars à la Tour-de-Peilz.

M<sup>lle</sup> Marguerite Paillard a été notre déléguée à l'assemblée générale de la Croix-Rouge suisse qui a eu lieu le 17 juin à Lausanne. M<sup>me</sup> Martin assistait également à cette assemblée.

Les cotisations ont produit la somme de fr. 421.

L'avoir de la société au 31 décembre 1923 est de fr. 1550.70.

## Totentafel.

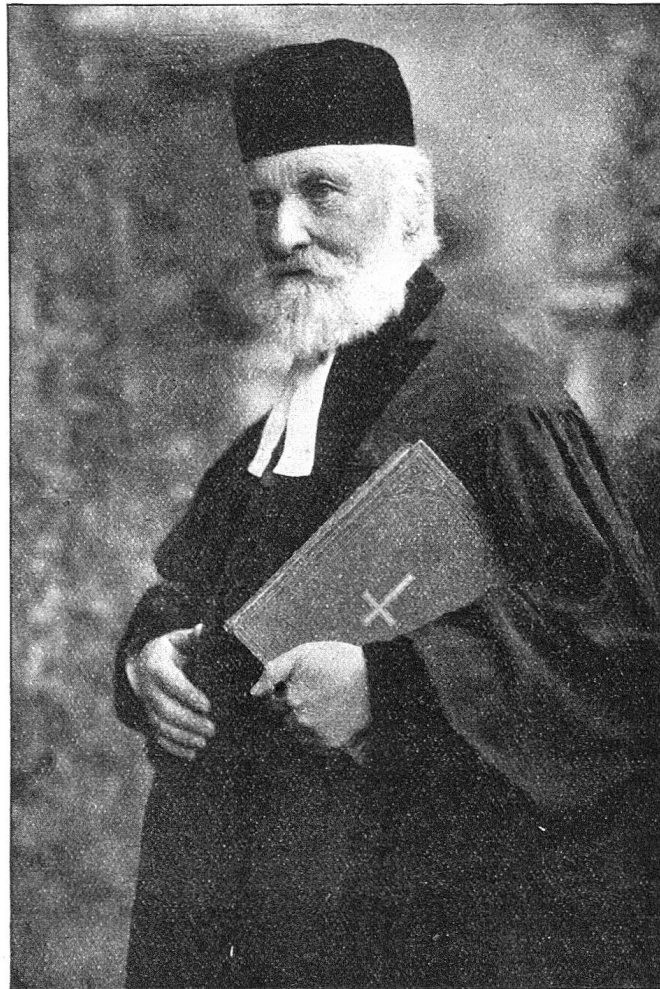
**Solothurn.** Samariterverein. Als am 23. Dezember 1923 in den solothurnischen Tagesblättern die Todesanzeige des Herrn

### Pfarrer Theodor Karl Ziegler

zu lesen war, war die Trauer allgemein groß, und wir fühlen uns verpflichtet, seiner in

allseitiger Anerkennung zu gedenken. Pfarrer Ziegler war einer der Begründer und Leiter des Samaritervereins Solothurn und durch seine hinreißenden Vorträge gewann er viele Mitglieder für die edle Sache, namentlich der Krankenpflege, wie er überhaupt während seiner Amtstätigkeit ein Beschützer der Armen

im hohen Alter von 77 Jahren, einer Operation im Sanatorium Viktoria unterziehen mußte, waren seine körperlichen Kräfte bereits derart geschwächt, daß der operative Eingriff leider den Tod zur Folge hatte. Wir verlieren in Pfarrer Ziegler nicht nur ein eifriges Mitglied für die gute Sache,



war. Im Jahr 1896 wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Die ersten Statuten des Vereins sind ein Werk seiner Hand. Zugleich war er eifriger Befürworter und Förderer des Krankenmobiliarmagazins und mancher Kranke hat ihm wohl im stillen herzlich gedankt für die großen Erleichterungen durch die Benützung der Krankenutensilien.

In Bern, wo er sich im Dezember 1923,

sondern überall da, wo er seine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit stellte, werden Hunderte ihm aufrichtig nachtrauern.

So wirkt mit Macht der edle Mann  
 Jahrhunderte auf seinesgleichen,  
 Denn was ein guter Mensch erreichen kann,  
 Ist nicht im engen Raum des Lebens zu  
 erreichen.

Drum lebt er auch nach seinem Tode fort  
 Und ist so wirksam als er lebte;

Die gute Tat, das schöne Wort,  
Es strebt unsterblich, wie es sterblich strebte.  
So lebst auch Du durch ungemessene Zeit,  
Genieße der Unsterblichkeit.

Solothurn, im Januar 1924.

E. Monbaron, Sekretär.

## Eine Anregung.

Es kommt bei ersten Hilfeleistungen durch die Samariter immer wieder vor, daß der Verunfallte selbst oder dessen Angehörige dem Hilfeleistenden seine „Mühe und Arbeit“ bezahlen wollen, oder, wenn er dies ausschlägt, ihn wenigstens mit einem Trinkgeld abzufinden suchen. Das widerspricht den Satzungen der Hilfsorganisationen, sowohl des Roten Kreuzes als des Samariterbundes. Die erste Hilfe des Samariters soll und muß unentgeltlich sein, sofern ihm aus der Hilfeleistung keine persönlichen Auslagen erwachsen sind.

Aber auf etwas möchte ich aufmerksam machen, das dem Samariter erlaubt ist, ja, das er direkt tun sollte. Ich meine, er sollte die Leute darauf aufmerksam machen, in unsere Organisationen als Mitglieder sich aufnehmen zu lassen. Da könnten sie dann den Obolus, den sie zum Dank für die gute Hilfeleistung gerne entrichten wollten, richtig anwenden. Es wäre vielleicht möglich, für die Samariter usw. zweckentsprechende Werbefarben auszugeben, die ihnen die Sache noch leichter machen würde.

Auf diese Weise könnten sicher sowohl für die Samariter- als auch für die Rotkreuzvereine manches Mitglied gewonnen werden. Diese Leute würden den Vereinen auch weniger schnell den Rücken kehren, als solche, die bei irgendeiner Gelegenheit als Mitglied gewonnen werden konnten. Die Tatsache, daß z. B. beim Roten Kreuz seit der Sammlung im Jahr 1921 wieder Tausende und Abertausende zurückgetreten sind, rechtfertigt ein solches Vorgehen. Die Mitgliederwer-

bung sollte nicht nur alle Jahrzehnte einmal einsetzen, sondern es muß fortwährend für den Abgang Ersatz gesucht werden.

Ein Mittel dazu wäre meine Anregung, die übrigens wohl schon da und dort praktiziert wird. A. R.-B.

## Zentralkurs für Rotkreuz-Kolonnen.

Der diesjährige zentrale Instruktionkurs findet vom 3.—6. April für die Kadets, vom 6.—13. für die Mannschaft, in der Kaserne Basel statt. Nähere Mitteilungen werden zugehen. Der Rotkreuz-Chefarzt.

## Cours central pour colonnes de transport.

Un cours d'instruction est prévu cette année à la caserne de Bâle: du 3 au 6 avril pour les cadres, de 6 au 13 pour les membres des colonnes. D'autres indications suivront. Le médecin en chef de la Croix-Rouge.

## Propos humoristiques.

Le « petit Maurice » parle des docteurs, etc. La *Schweizerische Rundschau für Medizin* publie la boutade qu'on va lire, et que nous traduisons tant bien que mal:

Le petit Maurice dit: « Les affaires sanitaires sont des choses très sérieuses dont on ne plaisante pas. Un grand nombre de personnes s'occupent d'affaires sanitaires. Les plus importants sont les médecins, les sages-femmes et les pharmaciens. Les dentistes en font partie aussi, mais ils sont moins importants.

On reconnaît les jeunes médecins à leur odeur. Les vieux ont des voitures avec